

nr. 63 S. 131, 29 ganz sinnlos 'super rite Hierusalem'
1. 2. 3 statt 'supernae'.

nr. 66 S. 138, 16 'meritis exigentibus' 1. 2. 3 statt des durch den Sinn und den Text S. 137, 11 notwendig erfordernten 'peccatis exigentibus'. Hier dürfte das Versehen schon auf das Konzept zurückgehen.

nr. 67 S. 139, 24 richtig 'dilatate sunt' 1, 'dilatata est' 2. 3, zurückgehend auf das Schriftbild 'dilatataeſt'; in 2 und 3 wurde die Worttrennung an falscher Stelle vorgenommen und das Kürzungszeichen über *st* übersehen.

nr. 69 S. 142, 12 'presentem' 1. 2. 3 mit Auslassung des Substantivs (gerulum); der spätere Korrektor von 2 verbesserte 'přesentatorem'.

Ein interessanter Fall ergibt sich, mehrfach wiederkehrend, in nr. 73 S. 147, 10 'regni vim' 1, 'vi' 2, 'vī' 3. S. 152, 6—7 'mater nostra ecclesia' 2; mater nam ecclesia' 1. 3. S. 154, 6 'in malignitate nostra' 2; 'in malignitate nam' 1. 3. Ich nehme noch hinzu nr. 78 S. 162, 10—11 'fideles vestri' 1, 'fideles uni' 2. 3. Hier hatte die Vorlage die alten Kürzungen 'ūi = vestri' und 'nā = nostra' nur teilweise noch verstanden, öfters missdeutet; 'vī' in 3 ist wahrscheinlich eine ratlose Nachzeichnung der Vorlage¹.

Bei nr. 78 S. 161 ist zunächst die Grussformel von Interesse: 'optabilem in Christo caritatis salutem' 1, 'optabilem internae caritatis salutem' 2, 'optabilem in Christo intimae caritatis salutem' 3. In der gemeinsamen Vorlage war 'intimae' über der Zeile nachgetragen. Das wurde in 1 übersehen, in 2 verlesen und als Ersatz für 'in Christo' angesehen, in 3 richtig eingefügt.

S. 162, 16—20 'idcirco humillimam ab ille insinuerit' 1. 3, 'idcirco humillima ut ille insinuaverit' 2. Wir ständen dem baren Unsinn in 1. 3 und dem nur wenig gemilderten in 2 ratlos gegenüber, wenn nicht in diesem Falle die ausnahmsweise erhaltene Empfängerüberlieferung

1) Ueber die Kürzung von 'noster' und 'vester' hat Traube, Perona Scottorum, Sitzungsberichte der Münchener Akademie, philos.-philol. Klasse 1900, 497—528 mit hervorragender Sachkenntnis gehandelt. Obwohl im Gebiet der angelsächsischen wie der fränkischen Schriftdenkmäler bedeutet die Zeit etwa von der Mitte bis gegen den Ausgang des 8. Jh. den Uebergang von 'nī' zu 'nri'. Bei der Wiedergabe des unmittelbar aus dem Original geschöpften Textes von nr. 119 hat 3 mehrere Kürzungen aus seiner Vorlage nachgezeichnet: 'nm' = nostrum, 'nī' = nostri, 'fm' = fratrum. Es ist nicht ganz ohne Interesse, zu den so wertvollen Ausführungen von Traube das genaue Datum dieser Vorlage beizusteuern: 773 Mai 24.